

# Ein Puppenspiel zum Gedenken

*Schülerinnen aus Ahlen spielten in Billerbeck ein Stück, das schon der selige Karl Leisner aufgeführt hatte*

EINE VIOLETTE Bühne, holzumrandet. Bunt bedruckte, zusammengezogene Gardinen. Davor ein gespannt wartendes Publikum.

Schwungvoll werden die Gardinen aufgerissen. »Guten Tag, ich bin Kasper.« Ein munteres Püppchen mit rot-weiß gestreifter Zipfelmütze stellt sich vor. Die an seinem gezackten Kragen befestigten Glöckchen klingeln bei jeder Bewegung.

»Kasper als Rechtsanwalt«, ein Stück von Thea Jacobius, das auf einen mittelalterlichen Schwank zurückgeht, wird in der Stadtparkasse Billerbeck aufgeführt. Fünf Schülerinnen der zehnten und elften Stufe des St.-Michael-Gymnasiums in Ahlen bringen das Stück zum Gedenken an Karl Leisner gekonnt auf die Bühne.

## Engagiert in Jugendarbeit

Leisner wurde 1996 von Papst Johannes Paul II. als Märtyrer selig gesprochen. Fünfeinhalb Jahre war er in den Gefängnissen in Freiburg und Mannheim und in den KZ Sachsenhausen und Dachau inhaftiert. In Dachau geschah das Unerwartete: Der französische Häftling Bischof Gabriel Piguet spendete dem todgeweihten

Diakon am 17. Dezember 1944 unter Gefahr für alle Beteiligten die Priesterweihe. Seine erste und einzige heilige Messe feierte der Neupriester am Stephanustag 1944. Drei Monate nach seiner Befreiung starb Leisner am 12. August 1945 im Waldsanatorium Planegg bei München an den Folgen seiner jahrelangen Haft.

Was hat aber das Kaspertheater mit Leisners Leben zu tun? »In seiner Jugend hat sich Karl Leisner sehr in der katholischen Jugendarbeit engagiert«, sagt Hans-Karl Seeger, Präsident des Internationalen Karl-Leisner-Kreises (IKLK). »Dazu hat auch sein Religions- und Sportlehrer Dr. Walter Vinnenberg beigetragen. Er schlug Leisner vor, eine Jungengruppe zu gründen. Da Leisner und seine Gruppe gern verreisten, spielten sie in verschiedenen Städten Kaspertheater, um sich ihre Fahrten finanzieren zu können.«

Am 23. August 1930 kam Leisner mit seiner Gruppe auch nach Billerbeck, wo die Jungen »Kasper als Rechtsanwalt« aufführten (siehe auch nebenstehenden Kasten). Die Jungen hatten die Handpuppen vorgeschnitzt, ein Künstler in Kleve vollendete sie. Diese im Original vorliegenden Handpuppen wurden einige



*Eine der originalen Handpuppen, mit denen die Jungengruppe um Karl Leisner über Land zog. Die Jungen hatten die Puppen vorgeschnitzt, ein Künstler aus Kleve vollendete sie. □ Foto: WE*

Tage in der Kundenhalle der Stadtparkasse Billerbeck ausgestellt.

Die Idee, eines der von Karl Leisners Gruppe aufgeführten Stücke auf die Bühne zu bringen, kommt von der Ahleiner Lehrerin Gabriele Latze, Mitglied des IKLK: Kürzlich trafen sich in Billerbeck die 10. Klassen aller bischöflichen Schulen des Bistums Münster. Es ist üblich, daß auf diesen Treffen, die alle zwei Jahre stattfinden, jede Schule etwas vorführt. So entschieden sich die Schülerinnen des Michael-Gymnasiums dafür, das Handpuppentheater auf die Bühne zu bringen.

## Die Schwester ist begeistert

»Ich bin Dr. K. Sperle. Das ist mein Name. Ka Sperle.« Das muntere, mit vielen Wortspielen versehene Theaterstück bringt das Publikum immer wieder zum Lachen.

Auch Karl Leisners Schwester ist unter den Zuschauern: »Ich kann mir gut vorstellen, wie Karl mit seiner Gruppe durch die Gegend gezogen ist und Theater gespielt hat«, begeistert sich Maria Leisner, die extra aus Kleve angereist ist. Für ihren Bruder habe die Jugendarbeit immer an erster Stelle gestanden. □ Regina Bruns

## Karl Leisner in Billerbeck

*1930 machte Karl Leisner mit seiner Jugendgruppe eine »Spielfahrt« von Emmerich nach Telgte. An verschiedenen Stationen, unter anderem in Billerbeck, führten die Jungen mit den Handpuppen Stücke auf. Über den Aufenthalt in Billerbeck schrieb Karl Leisner in seinem Tagebuch:*

*Samstag, den 23.8.1930*

*»Um 3 Uhr ging es weiter nach Billerbeck, dort freundliche Aufnahme im Hotel Ahlers, Bühne aufgebaut, danach Abendessen, und um 21 Uhr zum Schlafen ins Stroh.«*

*Sonntag, den 24.8.1930*

*Um 6 Uhr 30 Aufstehen, danach Singen, um 8 Uhr Hl. Messe, anschließend Kaffee trinken. Dann Kartoffeln geschält. Dann geübt: Kasper als Rechtsanwalt spielt die Zaubergeige. Um 16 Uhr war Kindervorstellung. Einnahme war RM (Reichsmark) 38,95, nach dem Abendessen war die Erwachsenenvorstellung, Einnahme RM 54,75, RM 5 für Saalmiete, RM 7,60 für den Gesellenverein.*

*Aus dem Rundbrief Nr. 37 des Internationalen Karl-Leisner-Kreises*